

**Zeitschrift:** ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

**Herausgeber:** Schweizerische Offiziersgesellschaft

**Band:** 142 (1976)

**Heft:** 9

**Artikel:** Forum Jugend und Armee

**Autor:** Rohrer, Beat

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-50287>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Forum Jugend und Armee

Beat Rohrer

**Junge Leute haben sich zum Ziel gesetzt, das Verhältnis zwischen Jugend und Armee positiv zu gestalten sowie Jugendliche, Rekruten und Soldaten über die Armee zu informieren und ein Gegengewicht zu schaffen zu der einseitigen Informationspraxis von Gruppierungen, die gegen die Armee eingestellt sind.**

ewe

## Zweck und Organisation

Das Forum Jugend und Armee hat sich vor 2 Jahren die Aufgabe gestellt, die junge Generation mit den Anliegen unserer **Landesverteidigung zu konfrontieren**. Die Notwendigkeit einer solchen Konfrontation ergab sich einerseits aus der Tatsache, daß es dieser Altersgruppe an einer verständlichen Information über die Probleme unserer Armee fehlte, anderseits daraus, daß verschiedene gegen die Armee eingestellte Gruppen gezielt unsachliche Information zu verbreiten suchten.

Heute nun können wir sagen, daß die **Aufbauphase** unserer Organisation zum größten Teil **abgeschlossen** ist. Die Sektionen Bern, Zürich, Basel, St. Gallen, Lausanne und Luzern arbeiten weitgehend selbstständig, die Dachorganisation «FJA Schweiz» besorgt die Koordination und dient dem Austausch von Informationen. Aus den zahlreichen bisherigen Aktionen des Forums sind **wichtige Erfahrungen** gewonnen worden, viele FJA-Mitglieder haben sich eine gewisse Routine im Argumentieren und Diskutieren aneignen können. Auch in organisatorischer Hinsicht ist vieles vereinfacht und rationalisiert worden: Ein gut funktionierender Dokumentaustausch und das Erarbeiten von Standardreferaten sind die nützlichen Ergebnisse intensiver Arbeit auf diesem Sektor.

## Erfolgreich?

Die wohl wichtigste Frage, die es heute zu beantworten gilt, ist die Frage nach unserem **Erfolg bei den Jugendlichen**. Die Antwort hängt vom Begriff des Erfolges ab. Bei der Suche nach Erfolgskriterien müssen nämlich folgende Gesichtspunkte berücksichtigt werden:

Wir wollen die Jugend mit Informa-

tion über unsere Armee konfrontieren, indem wir das vorhandene **Informationsmaterial auf die Stufe der jungen Leute zuschneiden**. Nun ist mit dem Bereitstellen solchen Informationsmaterials aber nichts gewonnen, wenn auf der anderen Seite die Jugendlichen nur ein geringes Bedürfnis verspüren, der gestalt informiert zu werden. Dieses Bedürfnis ist nun einmal relativ beschränkt (was übrigens auch bezüglich des «Informationsmaterials» der armeefeindlichen Gruppen gilt). Das zeigt sich immer wieder darin, daß bei vielen unserer Vortragsabende nur einige Dutzend Schüler oder Lehrlinge erscheinen, Flugblätter achtlos weggeworfen und Zeitungsartikel, auch in Jugendzeitschriften, nur spärlich gelesen werden. Natürlich kann durch eine geschickte Aufmachung von Flugblättern, durch abwechslungsreiche Vortragsabende mit interessanten Filmen, Dias usw. das Interesse vergrößert werden, dennoch, im allgemeinen ist es relativ klein. Mit anderen Worten: Die Schwierigkeiten, an die Jugendlichen wirkungsvoll heranzukommen, sind wesentlich größer als das Verarbeiten von Informationsstoff über unsere Armee in eine den Jugendlichen verständliche Form.

Diese Erkenntnis lehrt uns, daß unsere Tätigkeit auf die **Kleinarbeit** ausgerichtet sein muß: Es müssen relativ viele Anlässe organisiert werden, an denen relativ wenig Publikum zu erwarten ist. Doch ist dies keinesfalls entmutigend, im Gegenteil, im kleinen Kreis ergibt sich vermehrt die Möglichkeit, auf Fragen hin unmittelbar vorhandene Probleme zu besprechen. So betrachtet, dürfen wir unsere Tätigkeit uneingeschränkt als **erfolgreich** bezeichnen. Dies gilt, wie erwähnt, besonders für den Zweig unserer Tätigkeit, der uns direkt mit Jugendlichen in Kontakt bringt.

Die Beschäftigung mit dem Problemkomplex Armee und Landesverteidigung bringt es mit sich, daß sich das FJA auch mit **aktuellen militärpolitischen Fragen** auseinandersetzt, zum Beispiel mit der Münchensteiner Zivildienstinitiative, dem SP-Leitbild, der Problematik der Militärjustiz usw. In diesem Zusammenhang sei hier eine Veranstaltung des FJA Zürich erwähnt, an der Nationalratskandidaten im Oktober des letzten Jahres öffentlich zum Problem der Landesverteidigung Stellung bezogen haben.

## Schwerpunkte künftiger Aktivität

Wo liegen nun die Schwerpunkte unserer zukünftigen Aktivität? Gestützt auf unsere Erfahrungen geht es uns weiterhin darum, den **direkten Weg zu den Jugendlichen** zu suchen; dies wird auch in Zukunft unsere Hauptaufgabe sein. Insbesondere wollen wir auch durch die Medien, namentlich durch Jugendzeitschriften, das FJA noch mehr ins Bewußtsein der jungen Generation rufen.

Auf dem militärpolitischen Sektor, und dies ist uns ebenfalls ein wichtiges Anliegen, wollen wir erreichen, daß man uns in stärkerem Maße ernst nimmt als **Gesprächspartner**, sei es von Seiten der Behörden oder der politischen Parteien usw. Ein erstrebenswertes Ziel in diesem Bereich bestünde darin, mit in die Vernehmlassungsverfahren in militärpolitischen Angelegenheiten einbezogen zu werden. Weiter wollen wir die Möglichkeit prüfen, eine **unabhängige Beratungsstelle** für all diejenigen (vorwiegend jungen) Militärdienstpflichtigen einzurichten, die in irgendeiner Weise Schwierigkeiten im Zusammenhang mit ihrer Dienstpflichterfüllung haben.

Außerdem werden wir weiterhin das aktuelle Geschehen im militärischen und militärpolitischen Bereich mitverfolgen und uns zu gegebener Zeit in geeigneter Form auch wieder an die **Öffentlichkeit** wenden. Allerdings wollen wir unsere Kräfte hier gezielt einsetzen: Nur dort, wo nach unserer Meinung die Glaubwürdigkeit unserer Armee in den Augen der Jugend angeastet wird, wollen wir uns zum Wort melden, denn damit dienen wir wiederum unserer Hauptaufgabe – der **Jugendbetreuung**.

(Anmerkung des Chefredaktors: Wer Näheres über das FJA erfahren oder diese nützliche Institution unterstützen will, wende sich an das FJA, Postfach 223, 3000 Bern 14 oder an die lokalen Sektionen) ■